

Ist Ihr Haus fit für die Zukunft? Sanieren mit Perspektiven.

Drei Veranstaltungen zu energetischer Sanierung
für ImmobilienbesitzerInnen, Baugenossenschaften und
Fachleute aus Planung und Architektur

www.stadt-zuerich.ch/energiestadt

PROGRAMM

Für Baugenossenschaften
in Kooperation mit dem Amt für Hochbauten, Stadt Zürich

Klug erneuern – zukunftsfähig wohnen **Strategien für Baugenossenschaften**

Dienstag, 9. September 2008
17.30 bis 20.00 Uhr (inkl. Infomarkt und Apéro)
Alte Börse, Bleicherweg 5, 8001 Zürich

Die Baugenossenschaften spielen im städtischen Wohnungsmarkt eine zentrale Rolle. Das grösste Potenzial zur Weichenstellung für die 2000-Watt-Gesellschaft liegt heute noch im Gebäudebestand brach. Der Beitrag der Genossenschaften zur energieeffizienten Wohnbauerneuerung ist deshalb von grosser Bedeutung.

Erfolgsfaktoren für ein zukunftsfähiges Wohnungsangebot

Marianne Dutli Derron Förderstelle Gemeinnütziger Wohnungsbau,
Schweiz. Verband für Wohnungswesen SVW Zürich

Strategie für die Bauerneuerung

Usula Müller Vizedirektorin Amt für Hochbauten, Stadt Zürich

Fallbeispiel Baugenossenschaft ASIG: Sanierung Siedlung Mattacker I

Peter Hurter Leiter Bau und Unterhalt, Baugenossenschaft ASIG

Fallbeispiel Baugenossenschaft Sonnengarten: Strategie zur energetischen Verbesserung

Urs Erni Präsident Baugenossenschaft Sonnengarten

Fallbeispiel Baugenossenschaft Zurlinden: Erneuerung für die 2000-Watt-Gesellschaft

Robert Haas Architektur- und Planungsbüro Harder Haas Partner AG,
Eglisau

Instrumente für Bauherrschaften

Toni W. Püntener Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich UGZ

Moderation

Heinrich Gugerli Amt für Hochbauten, Fachstelle nachhaltiges Bauen

Was macht das Wohnungsangebot längerfristig zukunftsfähig? Wann ist eine Erneuerung sinnvoll? Antwort auf diese Fragen gibt eine Gesamtstrategie über das ganze Portefeuille, samt Marktanalyse und Finanzierung.

Im Vergleich zu Neubauten stellt die Erneuerung besondere Anforderungen. Bei bestehenden Bauten sind frühzeitige Grundüberlegungen wichtig: Ist kurzfristiges «Austragen», eine Instandsetzung, eine umfassende Erneuerung oder ein Ersatzneubau die richtige Strategie? Zukunftsfähige Sanierungskonzepte berücksichtigen nicht nur energetische Aspekte, sondern auch städtebauliche und denkmalpflegerische Aspekte sowie die soziale Verträglichkeit. Wie sollen die Baugenossenschaften mit dem Auftrag «günstiges Wohnen» in diesem Spannungsfeld umgehen?

An Fallbeispielen verschiedener Baugenossenschaften wird aufgezeigt, was energiebewusste Erneuerung für ein konkretes Objekt oder eine Siedlung heisst und worauf es dabei ankommt. Vorstände und Verwaltungen erhalten eine Übersicht über verschiedene Instrumente, die sie im Entscheidungsprozess unterstützen können.

Unterstützung

Schweizerischer Verband für Wohnungswesen SVW Zürich und
Förderstelle Gemeinnütziger Wohnungsbau, Büro für Wohnbauförderung
der Stadt Zürich

Für EigentümerInnen und Stockwerkgemeinschaften

in Kooperation mit dem Hauseigentümergeverband Zürich
und der Zürcher Kantonalbank

Ist Ihr Haus bereit für eine Zukunft ohne Erdöl? Zwischen Pinselsanierung und Ersatzneubau

Dienstag, 23. September 2008
17:30 bis 20:00 (inkl. Infomarkt und Apéro)
Kongresshaus, Gartensaal, Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

Wann lohnt sich eine umfassende Erneuerung meines Mehrfamilienhauses oder Stockwerkeigentums – insbesondere auch im Hinblick auf weiter steigende Energiepreise? Sind ungenügend isolierte Wohnungen in zehn Jahren noch vermietbar? Erfahrene Fachleute informieren über bauliche und finanzielle Fragen der energetisch klugen Sanierung. Anhand konkreter Beispiele vermitteln sie praktische Erkenntnisse zur Erneuerung von Wohnbauten und zum Minergie-Standard.

Grusswort

Albert Leiser Direktor Hauseigentümergeverband Zürich

Nachhaltiges Planen und Bauen – Strategien der Stadt Zürich

Christian Hardmeier Geschäftsleitung Amt für Hochbauten, Stadt Zürich

Energieeffizientes und wirtschaftliches Sanieren und Bauen – kein Widerspruch

Markus Arnet Leiter Umweltmanagement, Zürcher Kantonalbank ZKB

Der energiebewusste Umbau aus Sicht einer privaten Bauherrschaft

Albert Gossweiler, Gossweiler Erbgemeinschaft; **Balz Dickenmann**
Dickenmann Bauleitung

Erfahrungen aus der Gebäudekampagne Luzern

Marco Ragonesi Energieberater Stadt Luzern

Moderation

Toni W. Püntener Umwelt und Gesundheitsschutz Zürich UGZ

Energiebewusste Sanierungen haben ihre Rentabilität in wenigen Jahren stark verbessert, dies dank gestiegener Energiepreise. Und sparsame Häuser werden zunehmend wichtig für den künftigen Werterhalt der Liegenschaft. So werden Minergiebauten inzwischen auf dem Markt höher bewertet als durchschnittliche Häuser. Dazu zählt auch die Art der Energieversorgung: In Zukunft werden Liegenschaften mit erneuerbaren Energien klar im Vorteil sein. Energieeffiziente Sanierungsprojekte profitieren ausserdem von verschiedenen Fördermitteln durch Stadt und Kanton Zürich und den Bund.

Erfahrene Fachleute informieren über bauliche und finanzielle Fragen der energiebewussten Sanierung. Anhand konkreter Beispiele vermitteln sie praktische Erkenntnisse zur Erneuerung von Wohnbauten und zum Minergie-Standard.

Für Fachleute aus Planung und Architektur
in Kooperation mit dem Forum Energie Zürich FEZ

Bauen am Ende des Erdölzeitalters Was Planer und Architektinnen wissen müssen

Donnerstag, 25. September 2008
17.30 bis 20.00 Uhr (inkl. Infomarkt + Apéro)
Technopark Zürich, Auditorium, Technoparkstrasse 1, 8005 Zürich

Infolge der explodierenden Energiepreise verändern sich die Rahmenbedingungen für Sanierungen und Neubauten. Von Seiten der Planer und Architektinnen ist spezifisches Knowhow und Engagement für energieeffizientes Bauen zunehmend gefragt; und es verschafft klare Vorteile im Markt. Was Fachleute beachten müssen, um Sanierungsprojekte erfolgreich durchzuführen.

Zwei beispielhafte Wohnbauten für das postfossile Zeitalter
Georg W. Reinberg Reinberg Architekturbüro ZT GmbH, Wien

Energiebereitstellung bei minimalem Primärenergieverbrauch
Michael Kriegers Meierhans+Partner, Gebäudetechnik, Schwerzenbach

Der Nachhaltigkeit von Immobilien einen finanziellen Wert geben
Erika Meins Center for Corporate Responsibility and Sustainability CCRS,
Universität Zürich

Strategische Haltung der Stadt Zürich
Heinrich Gugerli Amt für Hochbauten, Fachstelle nachhaltiges Bauen,
Stadt Zürich

Moderation und Einführung
Toni W. Püntener Umwelt und Gesundheit Zürich UGZ

Die Stadt Zürich stellt bezüglich Energieeffizienz bei der Ausschreibung von Bauaufträgen stetig höhere Erwartungen an Planerinnen und Architekten. In Kürze werden auch private BauherrInnen nachziehen. Was bedeutet dies für die betroffenen Fachleute? Was muss ein Planer, eine Architektin beachten, um unter den veränderten Rahmenbedingungen – neue energetische Vorschriften, neue Fördermittel usw. – Sanierungsprojekte erfolgreich durchzuführen?

Fachleute aus der Privatwirtschaft und der Stadtverwaltung Zürich vermitteln einen Einblick in die baulich-energetischen Anforderungen, in verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten und in zu erwartende Entwicklungen, ergänzt durch Informationen zu Finanzierung und Fördermitteln.